

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	19
EINLEITUNG	20
1. UNGARN AUF DEM WEG IN DIE POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE ORIENTIERUNG NACH DEUTSCHLAND (1920-1933)	33
1.1. Die Revision von Trianon als Leitmotiv der ungarischen Außenpolitik	33
1.2. Der Beginn der politischen Orientierung nach Deutschland	34
1.3. Die handelsvertraglichen Beziehungen bis zur Weltwirtschaftskrise	35
1.4. Umriss einer deutschen Südosteuropa-Konzeption und der Weg in die Bilateralisierung der deutsch-ungarischen Handelsbeziehungen	37
1.4.1. Der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Bethlen in Berlin (Nov. 1930) als Auftakt einer Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen	39
1.4.2. Der deutsch-ungarische Handelsvertrag (Juli 1931)	42
1.4.3. Das deutsch-ungarische Devisenclearing-Abkommen (April 1932)	46
1.5. Multilaterale Versuche zur Bewältigung der Weltwirtschaftskrise und die Rivalität der Großmächte um ihre Interessen in Südosteuropa unter besonderer Berücksichtigung Ungarns	47
1.5.1. Der englische Vorschlag: Zollunion der Donaustaaten	49

	Seite	
1.5.2.	Ein ungarischer Vorstoß: Zollunion Ungarn, Österreich, Italien	50
1.5.3.	Der französische Vorschlag: Präferenzsystem der Donaustaaten	52
1.5.4.	Das Scheitern der Londoner Konferenz (April 1932)	54
1.6.	Die Funktion Ungarns in der deutschen Süd-osteuroopa-Konzeption	55
2.	DIE ANFÄNGE DER NATIONALSOZIALISTISCHEN AUSSENHANDELSPOLITIK GEGENÜBER UNGARN (1933-1934)	59
2.1.	Der Regierungsantritt Gömbös' in Ungarn (Okt. 1932) und Hitlers in Deutschland und die vergebliche ungarische Hoffnung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen	59
2.2.	Der deutsche Agrarprotektionismus und der Tiefpunkt der deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen im Frühjahr 1933	62
2.3.	Ansätze einer spezifisch nationalsozialistischen Ungarn-Konzeption	65
2.3.1.	Wegweisende Erörterung in der Reichskanzlei	65
2.3.2.	Nationalsozialistische Vortragspropaganda und das kritische Echo in Ungarn	66
2.3.3.	Überlagerung der regierungsoffiziellen Außenhandelspolitik durch die Auslandstätigkeit der NSDAP	70
2.4.	Die deutsche Hinhaltetaktik	71
2.4.1.	Der Besuch Gömbös' in Berlin (Juni 1933)	71
2.4.2.	Die 1. Zusatzvereinbarung zum Handelsvertrag (Juli 1933)	73

	Seite	
2.5.	Die Konkretisierung der Pläne des Dritten Reiches zu einer offensiven Handelspolitik gegenüber Ungarn im Herbst 1933	74
2.6.	Der entscheidende Durchbruch in den deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen	77
2.6.1.	Das stetige Drängen Ungarns auf eine verstärkte Wirtschaftskooperation	77
2.6.2.	Der neue Handelsvertrag (Febr. 1934)	79
2.6.3.	Der deutsch-ungarische Clearing-Vertrag (März 1934)	82
3.	UNGARN UND DIE AUSSENPOLITISCHE ZIELSETZUNG DES DRITTEN REICHES	85
3.1.	Die Eroberung neuen Lebensraumes als die Leitlinie der Außenpolitik Hitlers	85
3.2.	Autarkie und Großraumwirtschaft; langfristige Zielsetzung	86
3.2.1.	Die Großraumwirtschaft als die ökonomische Seite der Lebensraumideologie	86
3.2.2.	Die Rolle Deutschlands als Führungsmacht	87
3.3.	Außenhandel und Aufrüstung; kurzfristige Zielsetzung	89
3.4.	Das deutsche Hegemonialstreben über Südosteuropa	90
3.5.	Die Bedeutung Ungarns in der deutschen Südosteuropa-Planung	92
3.6.	Der "Neue Plan" als organisatorischer Rahmen der nationalsozialistischen Außenhandelspolitik	94

	Seite
4. DIE ALLMÄHLICHE DURCHSETZUNG DER DEUTSCHEN DOMINANZ IN DEN BILATERALEN WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN (1934-1936)	97
4.1. Der wert- und mengenmäßige Anstieg des deutsch-ungarischen Handels bis 1936	97
4.2. Die wesentlichen Merkmale der Ausgestaltung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen nach den deutschen Vorstellungen	99
4.2.1. Deutsche Vorbehalte gegen eine weitere Industrialisierung Ungarns	99
4.2.2. Die Anpassung der ungarischen landwirtschaftlichen Produktion an den deutschen Einfuhrbedarf	101
4.3. Der Beginn der deutschen Verschuldung im Clearingverkehr	105
4.4. Die Zahlung von "Überpreisen" an Ungarn als Zündstoff einer Auseinandersetzung zwischen Auswärtigem Amt und Reichswirtschaftsministerium	107
4.5. Berliner Bestandsaufnahme des gegenüber Ungarn mit wirtschaftlichen Mitteln politisch Erreichten im Herbst 1935	108
4.6. Der Besuch Gömbös' in Berlin (Sept. 1935) und die Erörterung deutscher Waffenlieferungen	109
4.7. Der verstärkte Druck auf Ungarn, vom Ausbau seiner Industrie abzulassen	112
4.8. Die innenpolitische Krise in Ungarn im Frühjahr 1936 als Folge deutscher Einflußnahme	113
4.8.1. Die Reaktion in der Presse	113
4.8.2. Die Auseinandersetzung im Parlament	115

5.	DIE DEUTSCH-UNGARISCHEN WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN IN DER PHASE DER INTENSIVEN DEUTSCHEN KRIEGSVORBEREITUNGEN (1936-1939)	117
5.1.	Der Vierjahresplan und die ökonomische Vorbereitung des Krieges	117
5.2.	Die verstärkte Heranziehung Ungarns zur wirtschaftlichen Aufrüstung	119
5.2.1.	Die Südost-Reise Schachts (Juni 1936)	119
5.2.2.	Der Besuch Görings in Budapest (Okt. 1936)	121
5.2.3.	Der bereits eingeschränkte ungarische Handlungsspielraum (Juni 1937)	124
5.2.4.	Die Verlängerung des Handelsvertrages (Juni 1937)	125
5.3.	Die wachsende deutsche Clearingverschuldung	126
5.4.	Politische Implikationen der deutschen Wirtschaftspolitik gegenüber Ungarn	128
5.5.	Die Auswirkungen des Anschlusses Österreichs (März 1938) auf die deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen	130
5.5.1.	Die Stärkung der wirtschaftlichen Stellung Deutschlands	130
5.5.2.	Die ökonomischen Nachteile für Ungarn	131
5.5.3.	Kritische Stimmen in Ungarn	132
5.5.4.	Die vermeintliche Aufwertung der Bedeutung Ungarns im Donauraum	134
5.6.	Die teilweise Befriedigung des ungarischen Revisionsmus mit deutscher Hilfe	135
5.6.1.	Der erste Wiener Schiedsspruch (Nov. 1938) und die Zerschlagung der Tschechoslowakei (März 1939)	135

	Seite
5.6.2. Der erneute wirtschaftliche und politische Machtzuwachs Deutschlands	137
5.7. Die deutsche Vormachtstellung am Vorabend des Zweiten Weltkrieges	138
6. DIE HANDELSBEZIEHUNGEN AUF DEM HÖHE- PUNKT DER DEUTSCHEN HEGEMONIE (1939- 1940)	141
6.1. Das ungarische Angebot einer vertieften wirtschaftlichen und politischen Zusam- menarbeit (Febr. 1939)	141
6.1.1. Der ungarische Vorstoß	141
6.1.2. Die deutsche Reaktion	143
6.1.3. Die deutsche Verhandlungstaktik	144
6.2. Die deutsche Forderung nach vollkommener Ausrichtung auf den deutschen Markt	147
6.2.1. Das Memorandum Berlins (April 1939)	147
6.2.2. Widerstand gegen die deutsche Einmischung	148
6.3. Der ungarische Revisionismus bei Kriegsbe- ginn	149
6.3.1. Kriegswirtschaftliche Zusammenarbeit gegen deutsche Unterstützung in der Revisions- frage	149
6.3.2. Ungarn und der deutsche Überfall auf Po- len	130
6.4. Deutsche Waffenlieferungen als Druckmittel für ungarisches Wohlverhalten	152
6.5. Das deutsche Bemühen, Ungarn von seinen handelspolitischen Beziehungen zu dritten Ländern abzuschneiden	154
6.5.1. England	155
6.5.2. Frankreich	157

	Seite
6.5.3. Andere Länder	158
6.6. Der ungarische Rohstoffmangel	160
6.6.1. Die Weigerung, Ungarn mit Rohstoffen zu beliefern	160
6.6.2. Exemplarisches Beispiel: Die Regierungsaus-schußverhandlungen vom Sept. 1939	161
6.7. Die Ausbeutung des ungarischen Erdöls	163
6.7.1. Der Druck auf Ungarn, die Förderung zu erhöhen und den Export nach Deutschland aufzunehmen	163
6.7.2. Die Gründung von unter deutscher Kontrolle stehenden Förder-Gesellschaften	166
6.8. Das Dritte Reich und das ungarische Bauxit	167
6.8.1. Die Vorkriegsphase	167
6.8.2. Die Heranziehung des Bauxits für die deut-sche Kriegswirtschaft	168
6.8.3. Beeinflussung der Förderung durch Kapital-beteiligungen	169
6.9. Die Frage der deutsch-ungarischen Währungs-parität	170
6.10. Der zweite Wiener Schiedsspruch (Aug. 1940)	172
6.10.1. Die deutsche Interessenlage	172
6.10.2. Das ungarisch-deutsche Landwirtschafts-abkommen als Preis für die deutsche Unter-stützung (Okt. 1940)	174
7. PLÄNE UND ANSÄTZE EINER EINBEZIEHUNG UNGARNS IN DIE DEUTSCHE GROSSRAUMWIRT-SCHAFT UND DIE NEUORDNUNG EUROPAS	179
7.1. Die Ausdehnung der Großraumwirtschaft	179
7.2. Die Möglichkeit einer Zoll- und Währungs-union	180

	Seite	
7.3.	Die Rolle Ungarns und der übrigen südost-europäischen Länder in der Großraumwirtschaft	181
7.4.	Ungarn und der deutsche Lebensraum	183
7.5.	Die von Budapest angestrebte Führungsrolle im Donauraum	184
7.5.1.	Die Konzeption einer von Deutschland gewährten Vormachtstellung	184
7.5.2.	Bemühungen der ungarischen Regierung um Anerkennung des Führungsanspruchs	187
7.6.	Die ungarische Hoffnung auf Hebung des Lebensstandards	189
7.7.	Ungarn und das Zentralclearing	192
7.7.1.	Der deutsche Plan	192
7.7.2.	Die ungarische Erwartung	194
7.8.	Die bedrohte Unabhängigkeit Ungarns in der Großraumwirtschaft	195
7.9.	Das neue deutsche Europa-Konzept nach der Kriegswende	198
8.	DAS INTERESSE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT AN SÜDOSTEUROPA UND DAS BEMÜHEN, ENTSPRECHENDEN EINFLUSS AUF DIE AUSSENHANDELPOLITIK ZU NEHMEN	201
8.1.	Die Reichsgruppe Industrie	202
8.1.1.	Die deutsch-ungarischen Industriebesprechungen	202
8.1.2.	Ein Gutachten der Reichsgruppe über Ungarn	203
8.1.3.	Die Zusammenarbeit zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsgruppe Industrie	204

	Seite	
8.1.4.	Der Südostausschuß und der Länderausschuß Ungarn	205
8.2.	Die Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel	206
8.3.	Handelsgesellschaft Transdanubia	207
8.4.	Der Mitteleuropäische Wirtschaftstag (MWT)	208
8.4.1.	Organisation und Zielsetzung	208
8.4.2.	Die Gutachtensammlung "Südosteuropa als wirtschaftlicher Ergänzungsraum für Deutschland"	210
8.4.3.	Sondergutachten von Hassell	211
8.4.4.	Die ungarische Gruppe des MWT	212
8.5.	Die Südosteuropa-Gesellschaft (SOEG)	214
8.5.1.	Organisation und Zielsetzung	214
8.5.2.	Das Generalgutachten über Südosteuropa	215
8.5.3.	Konkurrenz zwischen SOEG und MWT	216
8.5.4.	Der ungarische wirtschaftliche Planungsausschuß	217
9.	DER VERSTÄRKTE WIRTSCHAFTLICHE DRUCK AUF UNGARN SEIT DEM KRIEG GEGEN DIE SOWJETUNION (1941-1943)	219
9.1.	Die Beteiligung Ungarns an der Besetzung Jugoslawiens (Mai 1941)	219
9.1.1.	Die deutsche Weigerung der Übergabe des Banats	221
9.1.2.	Die formale Rückgliederung der Batschka an Ungarn und die wirtschaftliche Ausbeutung durch das Dritte Reich	223
9.1.3.	Die Auslieferung der ehemals jugoslawischen Erdölvorkommen an Deutschland	225

	Seite	
9.2.	Ungarns Eintritt in den Krieg gegen die Sowjetunion (Juni 1941)	227
9.2.1.	Die ideologische Verschleierung erhöhter deutscher wirtschaftlicher Forderungen	229
9.3.	Die Ausbeutung des ungarischen Erdöls	230
9.3.1.	Der sprunghafte Anstieg der Exporte nach Deutschland	230
9.3.2.	Deutsche Maßnahmen zur vollständigen Erfassung der ungarischen Förderung und Vorräte	232
9.3.3.	Der Versuch, die größte ungarische Erdölgesellschaft (MAORT) in deutschen Besitz zu überführen	234
9.4.	Die vollständige Ausschöpfung der landwirtschaftlichen Ressourcen	237
9.4.1.	Die stetig sich vergrößernde Kluft zwischen den deutschen Forderungen und dem ungarischen Liefervermögen	237
9.4.2.	Die Regierungsausschußverhandlungen vom Juli 1942	239
9.4.3.	Die Reise Funks nach Budapest (Sept. 1942)	241
9.5.	Die Ausnutzung der ungarischen Industrie für die deutsche Kriegsproduktion	243
9.5.1.	Die veränderte deutsche Haltung gegenüber einer weiteren ungarischen Industrialisierung	243
9.5.2.	Umfang und Durchführung der Verlagerungsaufträge	245
9.6.	Die wachsende deutsche Verschuldung	247
9.6.1.	Die Entwicklung des Clearingsaldos	247
9.6.2.	Die Vorfinanzierung als ungarischer Kriegsbetrag in der deutschen Propaganda	249
9.6.3.	Die Vertröstung auf Nachkriegslieferungen zur Abdeckung des Saldos	250

	Seite
9.6.4. Der ungarische Vorschlag der sog. Aktien- repatriierung	252
9.7. Die wert- und mengenmäßige Entwicklung des deutsch-ungarischen Handels bis 1943	253
10. DIE BESETZUNG UNGARNS UND IHRE ÖKONO- MISCHEN HINTERGRÜNDE (1943-1944)	255
10.1. Die Rahmenbedingungen der deutschen Be- setzung	255
10.1.1. Die Regierung Kállay	255
10.1.2. Horthy bei Hitler (April 1943)	257
10.1.3. Expertisen über die Zuverlässigkeit Ungarns im wirtschaftlichen Bereich	259
10.1.4. Die Auswirkungen des italienischen Kriegs- austritts	260
10.2. Vorüberlegungen zur Besetzung	261
10.2.1. Ungarische Empfehlungen	261
10.2.2. Die Veesebmayer-Berichte (April, Nov. 1943)	263
10.2.3. Militärische Überlegungen	265
10.3. Die Besetzung Ungarns	266
10.4. Die wirtschaftlichen Hintergründe der Be- setzung	269
10.4.1. Die ökonomischen Ziele	269
10.4.2. Die vertraglichen Grundlagen der wirtschaft- lichen Ausnutzung Ungarns	270
10.4.3. Die Übernahme rüstungswichtiger Betriebe durch die SS	272
10.4.4. Probleme beim Abtransport nach Deutsch- land	273
10.5. Auflösungserscheinungen	274

ZUSAMMENFASSUNG	277
ANMERKUNGEN	279
ABKÜRZUNGEN	383
ANHANG	387
QUELLENVERZEICHNIS	405
LITERATURVERZEICHNIS	421